

**2. Qualifizierung für
das Projekt SmiLe
am 01.10.2025**

**Herzlich
Willkommen!!**



KREISHAUS

Begrüßung und Vorstellung

Tina Mayr und Anne Wassong

*Pädagogische Mitarbeiterinnen des
Kommunalen Integrationszentrums*

Agenda

1. Das Projekt SmiLe
2. Kennenlernen & Austausch
Pause
3. Sprach(en)erwerb
4. Grundprinzipien sprachförderlicher Kommunikation
Pause
5. Reaktionen auf Äußerungen
6. Kommunikationsfördernde Fragen
7. Wertschätzung der Erstsprache
8. Abschluss und Ausblick

Das Projekt Smile

**Sprachförderung mit
individuellem Lernerfolg**

Das Projekt Smile

Die Grundidee

- Regelmäßige Treffen (i.d.R. eine Stunde/Woche) mit einem Patenkind in der Schule (mehr geht natürlich immer)
- Im Mittelpunkt steht die **Beziehung** und der **mündliche Spracherwerb**
- Die Gestaltung der Patenstunden liegt bei den Patinnen und Paten: Es soll passen und Freude machen! 😊
- Ideen: Spielen, Lesen, Basteln, singen, ...
- Das Kommunale Integrationszentrum kümmert sich um die Vermittlung an die Schulen und unterstützt mit Qualifizierung, Begleitung und Materialien

Qualifizierungen

- Sollen 2-3mal jährlich stattfinden
- Es sollen Wissen und Ideen für die Patenstunden vermittelt werden
- **Inhalte (z.B.):**
 - Wie lernen Kinder (eine zweite) Sprache?
 - Besonderheiten der deutschen Sprache
 - Ideen für Sprachspiele
 - Sprachförderliches/Dialogisches Lesen

Begleitung/Materialien

- Materialien aus den Qualifizierungen
- Sprachförderboxen mit Grundausrüstung sowie Büchern
- Informationen & Ideen auf der Edumaps-Seite:



Kennenlernen & Austausch

- Name
- Wie ist der Stand der Dinge bei Ihnen bzgl. SmiLe?
- Haben Sie schon mit der Patenschaft begonnen?
- An welcher Schule sind Sie?
- Wie sind Ihre ersten Erfahrungen in der Schule/mit den Kindern?

Kooperation...

...mit der Stadtbücherei in Siegburg

Bei Bedarf und Interesse gleich bei mir melden!

Sprach(en)erwerb

Kinder erwerben Sprache(n)...

... durch Imitation und durch ständige Wiederholung in alltäglichen Situationen

...in konkreten für sie bedeutungsvollen Situationen, die an ihrer Lebens- und Erfahrungswelt anknüpfen

...durch eigenes Interesse, Motivation, Begeisterung

...in sozialer Interaktion, im Austausch mit anderen Kindern und Erwachsenen

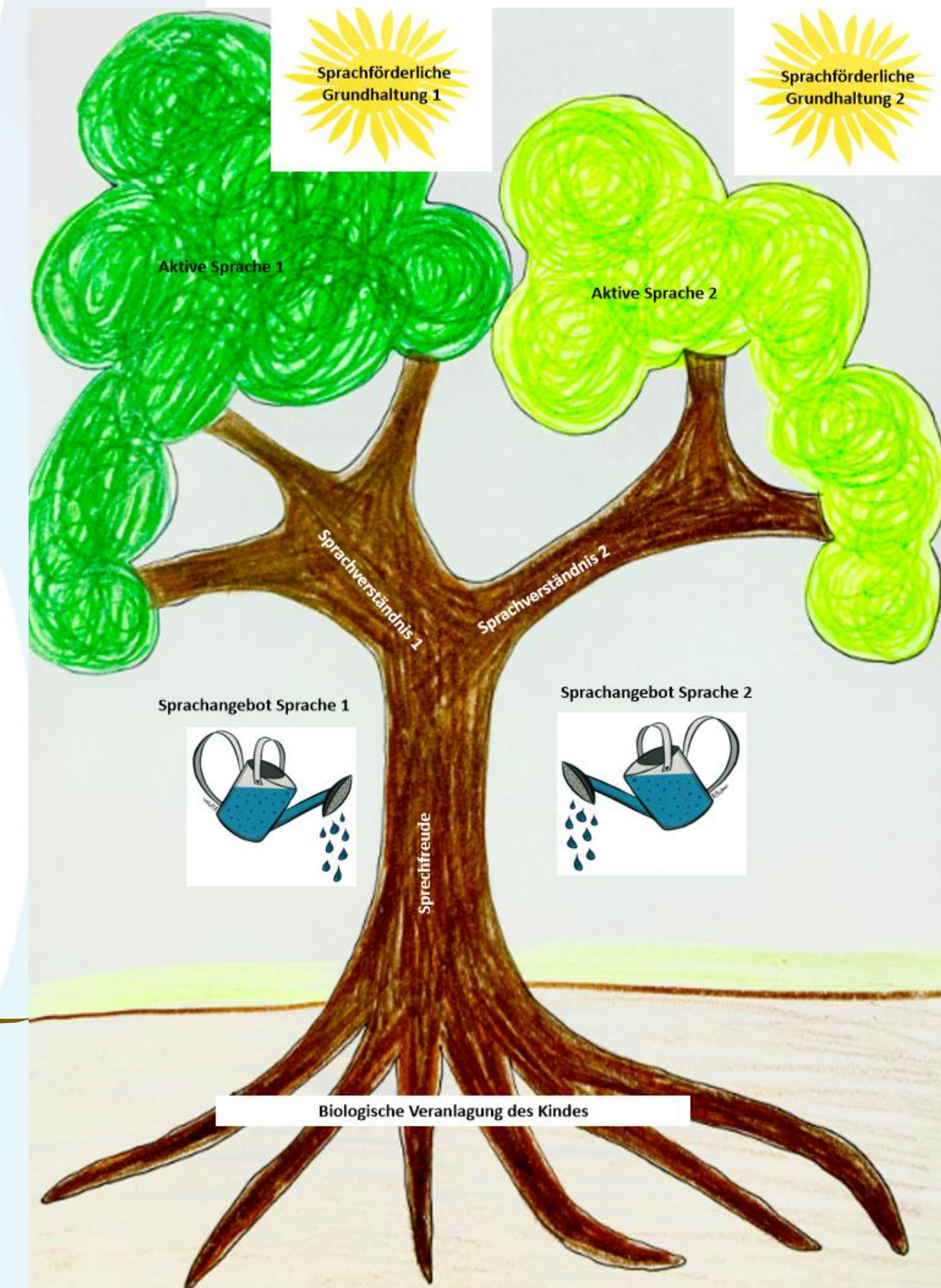
...auf Grundlage einer sicheren emotionalen Basis

... vom Einfachen zum Komplizierten

... vom Verstehen zum Sprechen

...durch angeborene sprachspezifische Fähigkeiten

...unbewusst-intuitiv, mit zunehmendem Alter bewusster



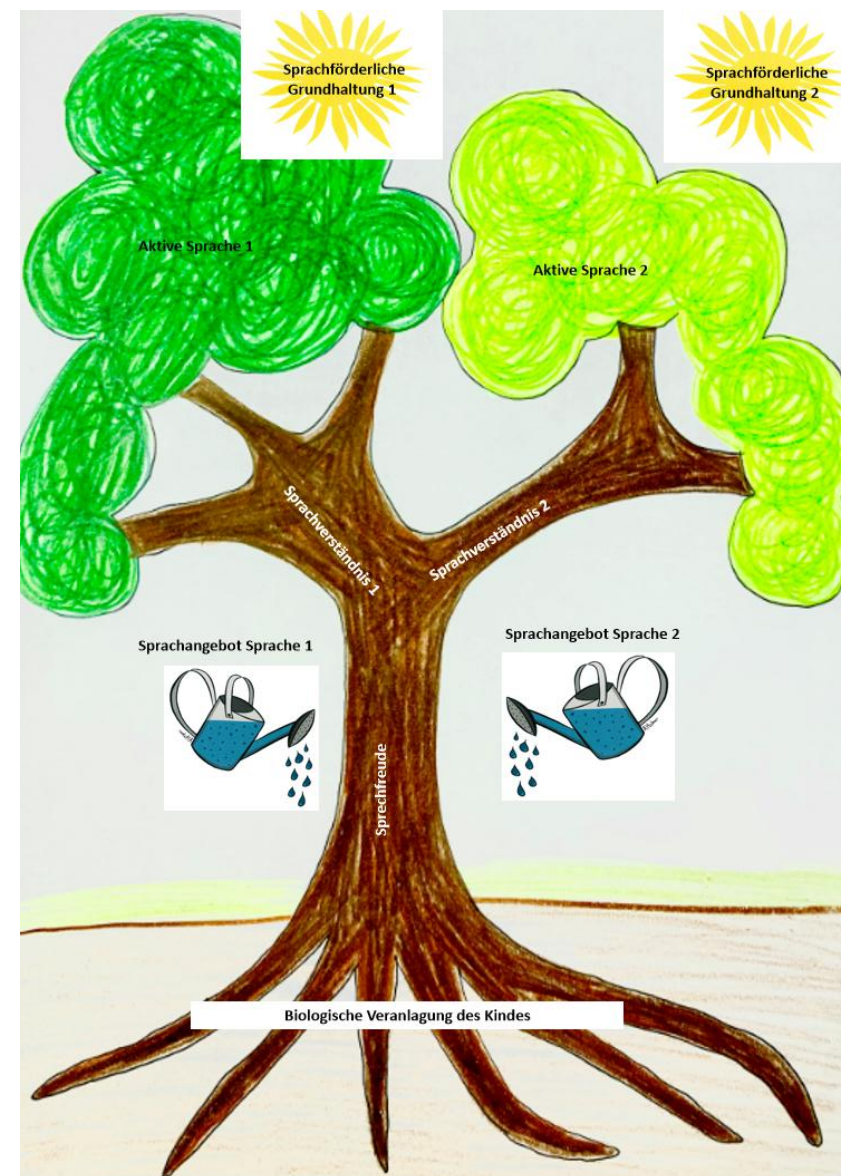
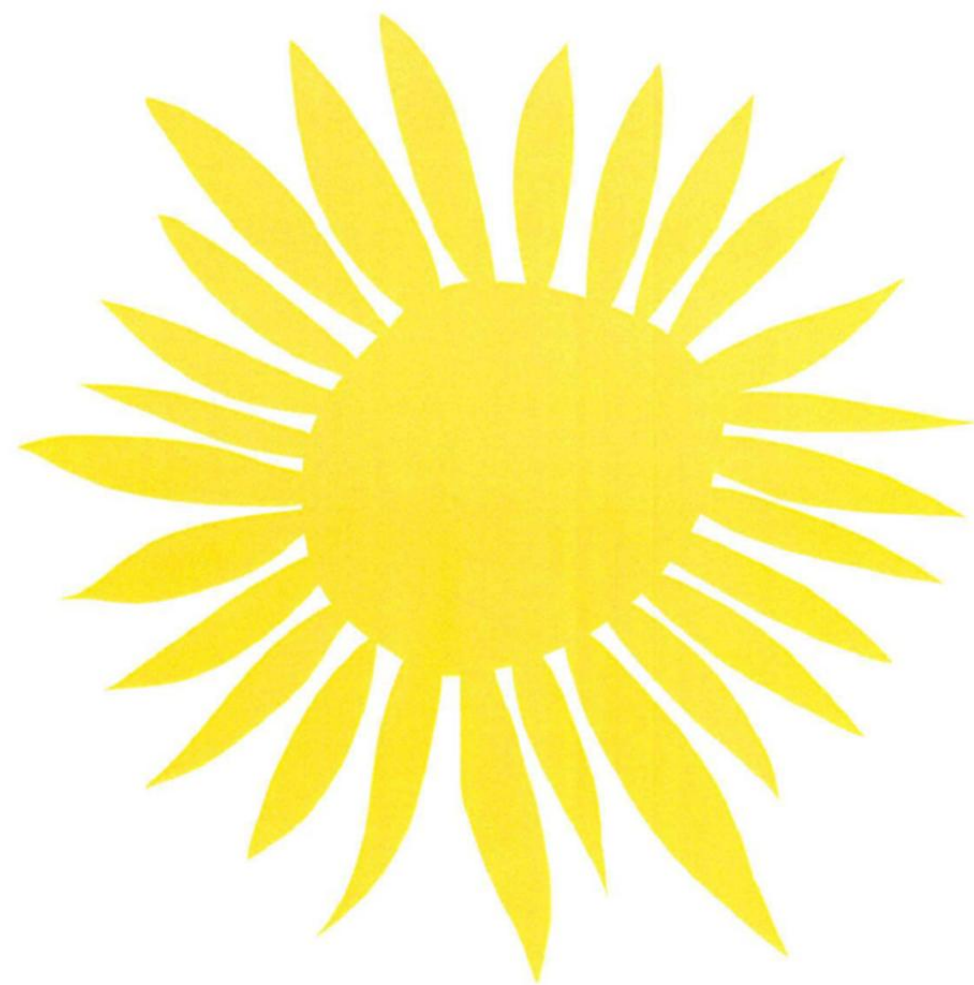
Sprach(en)erwerb

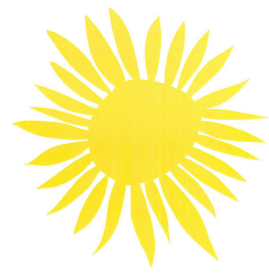
Kinder, die zwei Sprachen lernen...

- ... sind nicht doppelt einsprachig
- ... schweigen häufig anfangs
- ... haben gleich häufig Sprachentwicklungsstörungen wie einsprachige Kinder
- ... machen entwicklungsnormale Fehler
- ... vermischen Sprachen
- ... brauchen Wertschätzung ihrer Sprachenvielfalt

- ... brauchen positive Einstellung ggü. ihrer Familiensprache(n)
- ... brauchen ausgewogene Sprachverwendung beider Sprachen
- ... brauchen gute Sprachvorbilder zu Hause UND in der Schule
- ... brauchen schöne Erlebnisse in allen Sprachen, um zu lernen

Grundprinzipien sprachförderlicher Kommunikation





Sprachförderliche Grundhaltung

Kontakt herstellen

Auf Höhe des Kindes gehen /
das Kind anschauen /
Blickkontakt herstellen
Lächeln, Positive Mimik & Gestik

Gemeinsame Aufmerksamkeit herstellen

Kein Zeitdruck

Dem Kind vermitteln, dass man
Zeit hat / abwarten, ob das Kind
etwas äußern möchte / das Kind
ausreden lassen

Interesse zeigen

dem Kind aufmerksam zuhören
/ sich auf das Thema des Kindes
einlassen /
interessiert nachfragen / auf
Äußerungen des Kindes
eingehen

Fokus auf Inhalt, nicht auf Form Kommunikationserfolge „feiern“



Das optimale Sprachangebot

Langsam, deutlich
sprechen

Wichtiges betonen

Kurze (einfache) Sätze
mit klarer Aussage

Viele Wiederholungen
zentraler Wörter in
unterschiedlichen
Variationen

Pausen machen und
abwarten

Sprachbrücken bauen
durch Mimik, Gestik,
Handzeichen

Kontextbezug

Immer einen Schritt
voraus sein

Das gemeinsame Anschauen von (Wimmel-) Bilderbüchern

Das richtige Buch

- Entspricht dem Entwicklungsstand des Kindes
- Entspricht dem Interesse des Kindes
- Hat deutliche aussagekräftige Abbildungen
- Beinhaltet viele Abbildungen von Handlungen
- Beinhaltet viele aussagekräftige Bilder
- In jeder Sprache „lesbar“
- Alltagsbezug (Gegenstände und Handlungen)
- Verknüpfung zu realem Objekt möglich

Quelle: [Children's Learning And Entertaining Cartoon Character Vector Illustration For Education And Media](#) Lizenzfrei nutzbare SVG, Vektorgrafiken, Clip Arts, Illustrationen. Image 238759734.



Dialogische Bilderbuchbetrachtung

Das Kind führt und entscheidet

- Welches Buch es sich anschaut
- Was es im Buch anschaut
- Wann es umblättert
- Wie lange es das Buch/ die Seite anschaut
- Wie schnell es das Buch anschaut

Dialogische Bilderbuchbetrachtung

Die erwachsene Person

wartet ab, beobachtet, hört zu Das Kind führt und entscheidet

- Wohin das Kind schaut
- Worauf das Kind zeigt
- Was das Kind benennt
- Was das Kind sagt
- Was das Kind mitteilen möchte
- Welche Sprache das Kind nutzt

Dialogische Bilderbuchbetrachtung

Sitzposition und Taschenlampenmodell

- Gemeinsame Aufmerksamkeit herstellen
- Immer dahin schauen, wo das Kind hinschaut
- Mit dem Kind über das sprechen, was es auf der Seite spannend findet

Dialogische Bilderbuchbetrachtung

2 VIDEOS

Reaktionen auf Äußerungen für Kinder im anfänglichen Deutscherwerb



A) Kind spricht nicht, zeigt auf etwas
Auf Interesse eingehen.
Das richtige Wort anbieten.
Wort betonen und deutlich sprechen.

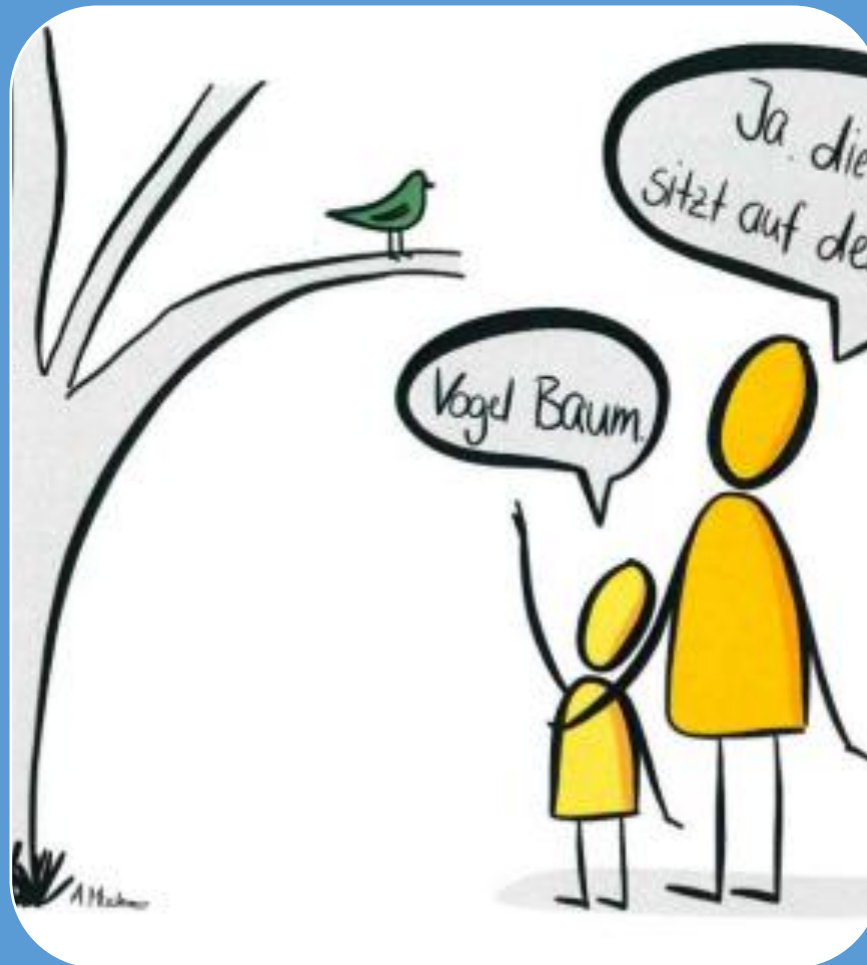
Reaktionen auf Äußerungen für Kinder im anfänglichen Deutscherwerb



B) Kind verwendet einfache Sprache und Gesten

- Geste machen und einen Satz bilden mit dem richtigen Wort.
- Das Kinderwort darf auch benutzt werden.

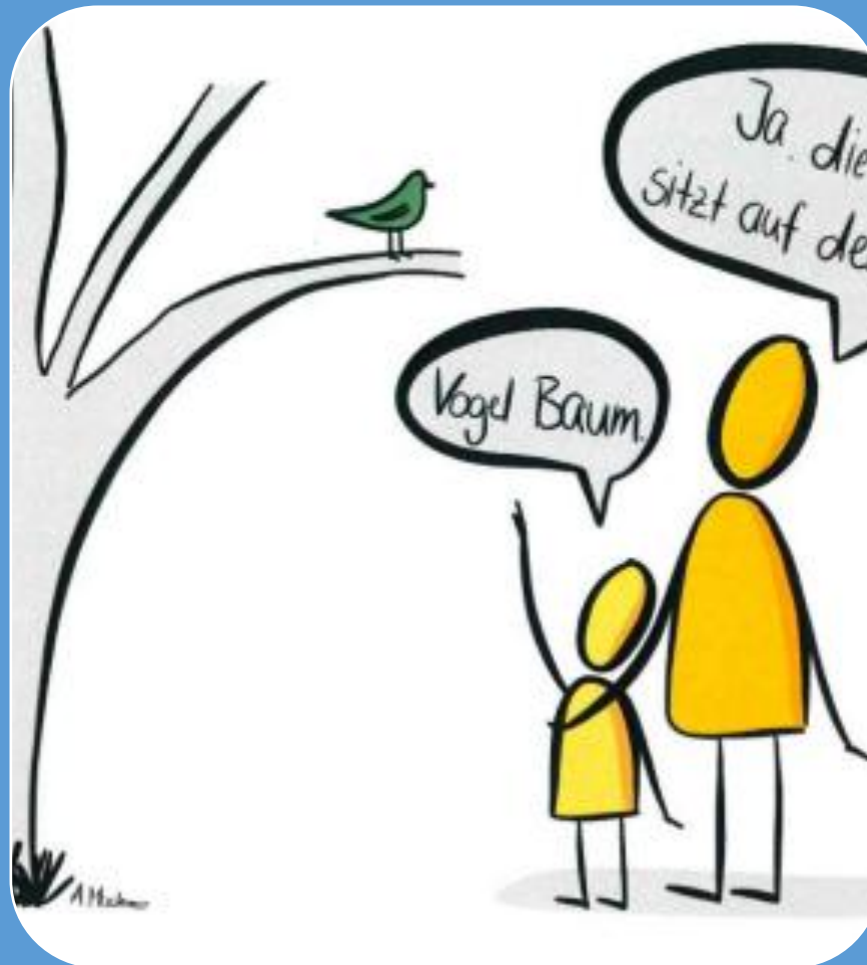
Reaktionen auf Äußerungen für Kinder im anfänglichen Deutscherwerb



C) Kind sagt das richtige Wort

- Auf Interesse eingehen.
- Wort bestätigen und in einen kurzen Satz einbauen.
- Im Satz weitere Informationen ergänzen, damit Kind neue Wörter lernen kann.

Reaktionen auf Äußerungen für Kinder im anfänglichen Deutscherwerb



D) Kind spricht zwei oder mehr Wörter

- Aus den Wörtern einen kurzen Satz bilden.
- Wenn möglich, den Begriff konkretisieren (Amsel statt Vogel) .
- die Handlung benennen, damit das Kind Tätigkeitswörter lernt.
- Adjektive hinzufügen.

Reaktionen auf fehlerhafte Äußerungen „korrekatives Feedback“

E) Kind macht Fehler



- Das Gesagte aufgreifen und in korrekter Form wiederholen.
- Aussprache: „Der Junge lennt.“ „Genau, der Junge **rrrennt**. Wohin **rennt** er?“
- Wortschatz: „Der Tiger brüllt.“ „Mmh, der sieht ähnlich aus. Der **Löwe**, der brüllt laut.“
- Wortschatz: „Die Schwein grunzt.“ „Stimmt, **das** Schwein grunzt. Warum grunzt **das** Schwein?“
- Grammatik: „Jan Banane esse.“ „Ja, Jan **isst** Bananen. Was **isst** er noch?“
- Grammatik: „Lisa gebaden.“ „Lisa **badet**. Wer **badet** noch?“
- Grammatik: „Gib mir der Schuh.“ „**Den** Schuh? Ok, ich gebe Dir **den** Schuh.“

Reaktionen auf fehlerhafte Äußerungen „korrekatives Feedback“



E) Kind macht Fehler

- Fehler gehören dazu!
- Niemals: „Das heißt aber...“
- Niemals: Nachsprechen lassen
(Ausnahme: wenn es Teil einer Übungseinheit ist)
- Stattdessen: verbessert wiederholen UND weiterführen
- Dialog trotz indirekter Verbesserung aufrecht halten!

Fragen, die zum Sprechen anregen

Sie sind dran 😊

Fragen, die zum Sprechen anregen

Günstige Fragen

- **Offene Fragen:**
Was passiert hier?
Was ist denn hier los?
Was ist denn da zu sehen?
- **Fragen nach der Handlung**
Was macht der Junge?
Was passiert denn noch?
- **Philosophieren**
Warum macht die das?
Wieso ist er traurig?
Wie meinst du, fühlt sie sich?
- **Persönlichen Bezug herstellen**
Hast Du das auch schonmal gemacht?
Wie machst Du das immer?
Würdest Du auch gerne fliegen?

→ Dialog 😊

Ungünstige Fragen

- Siehst du auch einen Hund?
- Ist das Auto rot?
- Wo ist der Ball?
- Zeigst Du mir ...?
- Was ist das?
- Welche Farbe hat der Ball?
- Trinkt die Katze?

→ Zeigegeste, Ein-Wort-Antwort 😞

Fragen, die zum Sprechen anregen

- EINE Frage stellen
- In motivierendem Tonfall fragen
- Abwarten !!!
- Auf die Antwort des Kindes eingehen
- Antwortet das Kind nicht, die Frage ggf. selbst beantworten

Wertschätzen der Erstsprache

Familiensprache ist Teil der Identität des Kindes

Wertschätzung aller Sprachen ist wichtig für die soziale und emotionale Entwicklung des Kindes.

- Offene Haltung der SmiLe Person gegenüber sprachlicher und kultureller Vielfalt
- positive Haltung zur Gleichberechtigung aller Sprachen ohne Sprachhierarchien
- SmiLe Person ist interessiert und neugierig ggü. Familiensprachen und versteht sich als Lernende

Wertschätzen der Erstsprache

- Sprach-Rituale in Familiensprachen
(Begrüßung, Verabschiedung etc.)
- Ausdrücke/ Wörter in Familiensprachen nutzen
(Zahlwörter, Farben, Tiergeräusche, 10 wichtige Begriffe, Guten Morgen, Auf Wiedersehen, Ja/Nein, Danke, Guten Appetit, Schlaf schön, Wochentage, Körperteile) [Reise-Wortschatz: Lernen Sie die wichtigsten 30 Wörter in über 60 Sprachen!](#)
- „Wie heißt das auf ...?“

Wertschätzen der Erstsprache

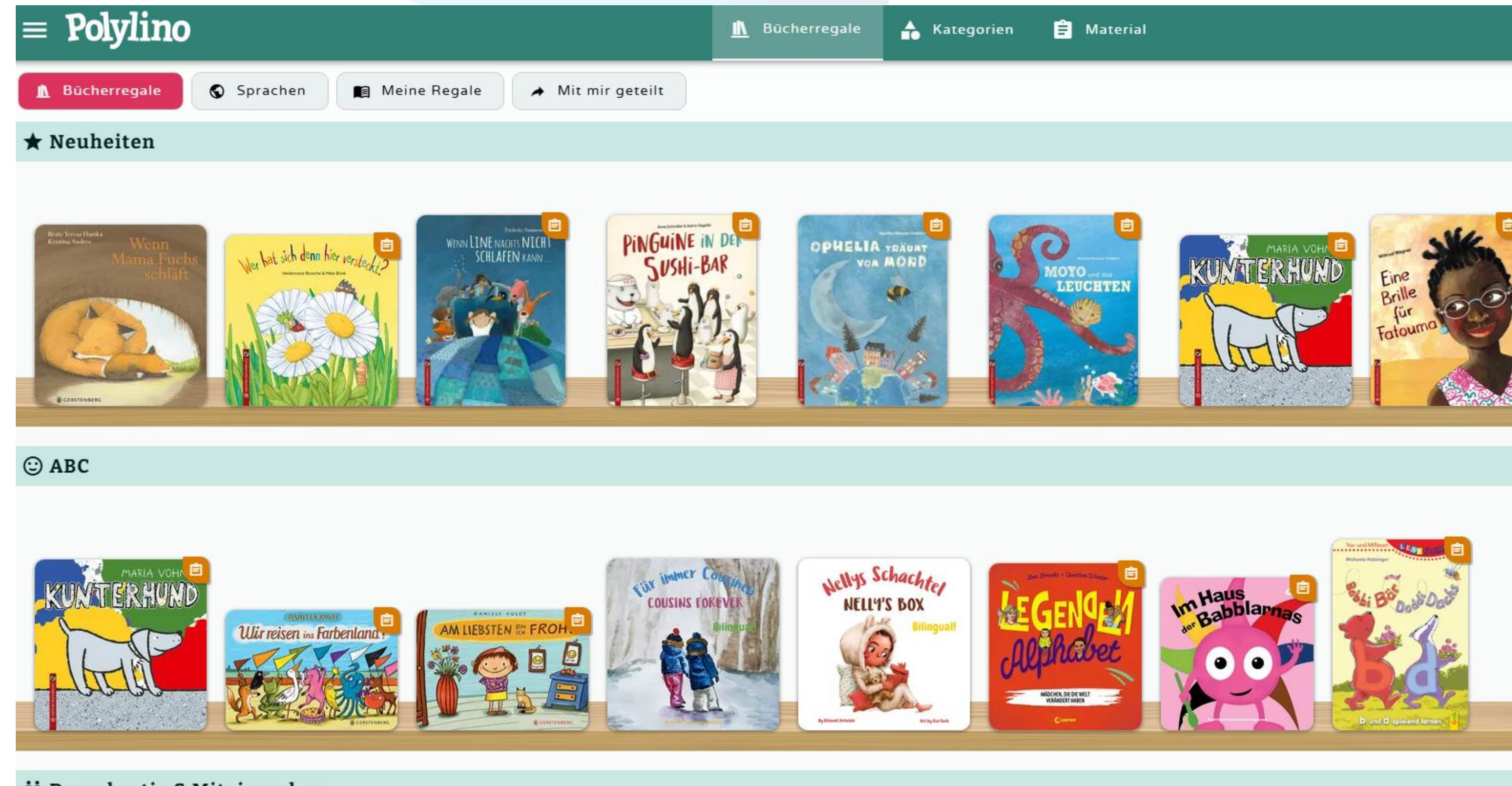
- Bilderbücher in verschiedenen Sprachen
- Silent Books
- Bücher, in denen jedes Kind sich und seine Familie wiederfindet
- Digitale Bücher in versch. Sprachen
über KI kostenlos: Polylingo App
kostenlos: www.einfachvorlesen.de,
Lesestart 1-2-3, Stiftung Lesen: Vorlesen in allen Sprachen,
Verband binationaler Familien, bilingual-picturebooks

Wertschätzen der Erstsprache

- [Polylino - ILT Education](#)

**18.11.2025, 13:00-16:00
Uhr**

„Frühe Literacy analog und
digital - kreativ mit der
Polylino App.“ (Raum
Agger)



Vertiefung Wertschätzen der Erstsprache

18.11.2025, 13:00-16:00 Uhr

„Frühe Literacy analog und digital - kreativ mit der Polyino App.“
(Raum Agger)

26.11.2025, 13:00-16:00 Uhr

„Interkulturelle Kompetenz -Wissen-Sensibilisierung-Vorurteilsbewusste
Bildung und Erziehung-Praxistipps,,
(Raum Agger)

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Tina Mayr

Telefon 02241 13-3204
tina.mayr@rhein-sieg-kreis.de

Anne Wassong

Telefon 02241 13-3881
Anne.wassong@rhein-sieg-
kreis.de

Quellen

Buschmann, Anke; Degitz, Brigitte (k.A.): Durch Bücher zur Sprache. Wie Sie Ihr Kind beim Lernen neuer Wörter und Sätze unterstützen können. ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg Dr. Dipl.-Psych. Anke Buschmann.

Buschmann, Anke (k.A.): So kommt das Kind zur Sprache. Wie Eltern ihre Kinder beim Spracherwerb unterstützen können. ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg Dr. Dipl.-Psych. Anke Buschmann.

Buschmann, Anke (2024): Heidelberger Elterntraining frühe Sprachförderung: HET Late Talker. 4. Auflage. München: Elsevier Urban & Fischer.